

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0160/2019/IV**

Datum:  
25.09.2019

Federführung:  
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gneisenaubücke  
hier: Aufhebung der Ausschreibung**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	25.09.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	17.10.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Aufhebung der Ausschreibung der Gneisenaubrücke zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Neubau der Gneisenaubrücke muss aufgrund des überhöhten Ausschreibungsergebnisses aufgehoben werden.

## **Begründung:**

### **Sachstand:**

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 14.12.2017 dem Neubau der Fuß- und Radwegebrücke zwischen der Bahnstadt und Bergheim auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle Gneisenaustraße Süd mit einem Gesamtkostenvolumen von insgesamt 8.505.000 € sowie dem Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz mit der Deutschen Bahn Netz AG und der Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH zugestimmt (Drucksache 0325/2017/BV).

Die Maßnahme wurde inzwischen öffentlich europaweit mit folgendem Ergebnis ausgeschrieben: Nur ein Bieter hat ein Angebot mit einem Ergebnis von 16,1 Millionen Euro (reine Baukosten) abgegeben. Dem gegenüber stand eine Kostenkalkulation von 5,5 Millionen Euro (reine Baukosten).

Die Ausschreibung musste daraufhin aufgehoben werden. Mit dem Bieter wurden Verhandlungen über Einsparpotenziale geführt. Daraufhin gab der Bieter am 11.09.2019 ein überarbeitetes Angebot mit einer Summe von 15,7 Millionen Euro ab. Die Einsparungen betragen demnach nur rund 360.000 Euro und betreffen Qualitätsminderungen im Stahlbau. Eine Vergabe konnte daher auch unter Berücksichtigung des überarbeiteten Angebots nicht erfolgen. Neben den nahezu um den Faktor 3 erhöhten Baukosten würde eine Vergabe zum jetzigen Zeitpunkt wegen der verbleibenden kürzeren Zeitschiene (Vergabe und Bau) weitere Risiken insbesondere hinsichtlich der beantragten Sperrzeiten bei der Deutschen Bahn Netz AG bergen, die zu zusätzlichen Mehrkosten führen könnten.

### **Weitere Vorgehensweise:**

Die Kostenberechnung ist anzugleichen und zu überprüfen beziehungsweise fortzuschreiben. Auf dieser Grundlage ist ein erneuter Gemeinderatsbeschluss zur Erhöhung der Maßnahmegenehmigung erforderlich.

Der Neubau der Gneisenaubrücke soll dann erneut ausgeschrieben werden. Parallel zur Ausschreibung sind mit der Deutschen Bahn Netz AG neue Sperrzeiten zu verhandeln und zu beantragen. Der Zuschussantrag ist anzupassen beziehungsweise neu zu stellen. Je nach Fortgang dieser Vorbereitungen kann mit einem Bau frühestens ab 2022/2023 gerechnet werden. Ebenso sollen bereits im Vorfeld Maßnahmen durchgeführt werden, wie Kampfmittelfreimessung, Herstellung der Ab- und Zufahrt Pfitzenmeier und so weiter, die bisher in der Ausschreibung festgelegt waren.

Die im Verhandlungsgespräch gewonnenen Erkenntnisse zum Bauablauf, Risikoverteilung, Umgang mit Sperrpausen, Konstruktionsänderungen (soweit nicht planfeststellungsrelevant) werden in die neue Ausschreibung aufgenommen werden.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt:</b>	<b>Ziel/e:</b>
QU1		Solide Haushaltswirtschaft
		<b>Begründung:</b>
		Die Aufhebung der Ausschreibung auf Grund der deutlich erhöhten Kosten trägt zu einer soliden Haushaltswirtschaft bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Jürgen Odszuck